

Calwer Wochenblatt

№ 48.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Erkient Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Kundmachunggebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 23. April 1901.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
ins Haus gebracht, M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk M. 1.25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher

Die Musterung bzw. Instruierung der **Polizeidiener** des Oberamtsbezirks findet in diesem Jahr durch Stationskommandant Gebhardt wie folgt statt:

In Gchingen

am Montag, den 6. Mai, vormittags 8^{1/2} Uhr: Althengstett, Dachtel, Dedensfrom, Gchingen, Holzbronn, Neuhengstett, Stelsheim, Simmozheim und Stammheim.

In Liebenzell

am Dienstag, den 7. Mai, vormittags 8^{1/2} Uhr: Dennsacht, Erstmühl, Hirjan, Liebenzell, Monakam, Mörlingen, Oberfollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn, Unterhangstett und Unterreichenbach.

In Neuweiler

am Donnerstag, den 9. Mai, vorm. 8^{1/2} Uhr: Agerbach, Michalben, Michelberg, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberhangstett, Oberfollwangen, Würzbach und Zwerenbürg.

In Teinach

am Freitag, den 10. Mai, vorm. 8^{1/2} Uhr: Altbürg, Altbulach, Emberg, Liebelsberg, Neubulach, Nöthenbach, Sonnenhardt, Schmieh, Speghardt, (Alzenberg), Teinach und Zappelstein.

Die Musterung findet je auf dem Rathause statt. Die Polizeidiener haben in Uniform zu erscheinen und die Geleitsfessel, das Dienstbuch und den Mantel mitzubringen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, dies den ihnen unterstellten **Polizeidienern zu eröffnen** und für das rechtzeitige Eintreffen zur Musterung Sorge zu tragen.

Calw, den 22. April 1901.

A. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Im Bericht über den Vortrag von Hrn. Reallehrer Straube ist ein Versehen richtig zu stellen: Die Nationalversammlung fand im Jahre 1849, nicht 1848 statt. An derselben Stelle ist zu lesen Friedrich Wilhelm IV. statt III.

Calw, 23. April. Die hiesige Volksschule begann heute ihr neues Schuljahr mit einem Gottesdienst um 8 Uhr. In die Schule geführt wurden 37 Knaben und 41 Mädchen, zusammen 78 Schüler, gegen 98 im Vorjahr.

Stuttgart, 19. April. Heute früh halb 5 Uhr brach in der Schwabstraße 74 ein größerer Brand aus, welcher das wertvolle Möbelmagazin des Schreinermeisters Lofer, sowie das Journierlager samt den dazu gehörigen Zeichnungen des Hausbesizers Wöfel völlig zerstörte. Der Schaden ist nicht unbedeutend.

Mühlacker, 19. April. Gestern Nacht wollte beim Einsteigen in den Zug eine Hochzeitsgesellschaft noch die Geleise überschreiten. Dabei wurde ein 25jähriger Mann von einem Wagen erfasst und auf das Schienengeleise geworfen. Derselbe erlitt bedeutende Verletzungen am Rücken und lebensgefährliche Verletzungen.

Ravensburg. In der Zeit vom 19. Dezember vorigen Jahres bis Ostermontag 8. April d. J. sind hier sieben Brandfälle vorgekommen. In den ersten drei Fällen sind die Gebäude niedergebrannt, in den letzten vier Fällen konnte das frühzeitig entdeckte Feuer gelöscht werden, bevor ein größerer Schaden entstand. In allen diesen Fällen ist Brandstiftung angezeigt und die Umstände, namentlich der in Betracht kommenden

Verlichkeiten (meistens außen an der Stadt) und und die Zeit (in einem Sonntag oder Feiertag nachts zwischen 10 und 12 Uhr) wiesen darauf hin, daß man bei diesen Brandstiftungen mit einem und demselben Verbrecher zu thun hat. Auf die Entdeckung des Täters hat der Gemeinderat eine Belohnung von 300 M. und das K. Justizministerium eine solche von 200 M. ausgesetzt. Die Beunruhigung der Bevölkerung ist groß.

Berlin, 18. April. Durch die heute erfolgte polizeiliche Vernehmung eines bei der Explosion in der Michaelskirche verwundeten Knaben wurde nahezu mit Sicherheit festgestellt, daß das Unglück auf eine Gasexplosion zurückzuführen ist und keine andere Ursache hat. Der Knabe gab an, er sei vom Organisten zu dem die Bälge tretenden Grenadier geschickt worden, um eine Bestellung auszurichten. Dabei nahm er in dem Raum einen starken Gasgeruch wahr und schloß selbst sofort den offenstehenden Gasbehälter, nachdem er den Grenadier darauf aufmerksam gemacht hatte. Er sei dann selbst heruntergelaufen und habe gesehen, wie der Soldat, oben an der Treppe stehend taumelnd ein Streichholz anzündete. Im selben Augenblick erfolgte die Explosion. Daß die Gasleitung im Gebrauch war, wird auch durch die Angabe des Kirchendieners bestätigt, der gestern noch in der Sakristei den Gasofen anzündete.

Berlin, 19. April. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Kiel: Der Kaiser empfing die Unglücksbotschaft aus Peking bereits vor 9 Uhr morgens. Um 9 Uhr wurde sie nämlich bereits durch Untenspruch, wie die übliche Bezeichnung der Marconi-Telegraphie in der Marine lautet, den im Kieler Hafen befindlichen Kriegsschiffen mitgeteilt.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Jack's Brautwerbung.

Seeroman von Clark Russell.

(Schluß.)

Ohne Aufenthalt schrieb ich mit zitternder Hand ein Billet, daß ich mich mit großem Vergnügen zur bestimmten Stunde einfinden würde.

Ich brauchte fünfzig Minuten, um mich anzuleiden und dann mußte ich noch dreiviertel Stunden warten. Außerordentlich erfreut war ich über den Schnitt meines neuen Anzuges und über das Oceanbraun, welches mein Gesicht färbte und mir ein Aussehen gab, wie ich mich dessen während meines Bummelalters in London nie hatte rühmen können.

Ich das Haus verließ, sammelten sich meine Verwandten um mich und gaben mir unzählige gute Wünsche auf den Weg. „Sei nur nicht zu sentimental, Jack“, ermahnte mich der Onkel, „behalt' den Kopf oben, gib dem Alten durch deine Aufregung nicht zu viel Uebergewicht.“

Aufrauf schüttelte ich allen die Hand, als wenn ich wieder nach Australien reiste, oder zur Hinrichtung schritte, dann stieg ich in den Wagen und rasselte davon. — Nach wenigen Minuten war ich an Ort und Stelle und zog die Klappe.

Der Diener führte mich ins Wohnzimmer. Unter der Menge von Marmorfiguren, Spiegeln, Tischen, Vorhängen und der Teufel weiß was noch alles, fühlte ich mich beinahe so verlassen, wie in jener Nacht auf St. Paul, als ich über dem schwarzen Rand des Kraters die Sterne blinken sah. Wie oft hatte ich an dieses Zimmer während jener Zeit gedacht — seine Pracht mit der elenden Hütte und dem trachenden Dachhaus der alten Brigg verglichen, und nun sah ich hier und wartete — Herr Gott wartete — auf was?

Die Thür ging auf, Mr. Hawke trat ein, und dicht in seinem Kielwasser Tante Damaris. Ich hoffte noch jemand kommen zu sehen, aber die Thür schloß sich hinter diesen beiden. Ich machte ihnen eine tiefe Verbeugung. Hawke

streckte die Hand aus, aber Tante Damaris eilte an ihm vorbei und reichte mir beide Hände.

„Mr. Jack, wie freue ich mich, Sie wieder zu sehen, ja wirklich, ich freue mich herzlich! Was für Erinnerungen ruft mir Ihr Gesicht zurück! Wie geht's Ihnen? Sie sehen prächtig aus.“

Ich dachte, sie wollte mich umarmen; es wäre ja nicht das erstemal gewesen, wie man weiß; aber sie begnügte sich, meine Hände fest zu halten und dieselben immer wieder zu schütteln, während sie mir forschend in die Augen sah. Die Herzlichkeit ihres Empfanges machte, daß ich mich rasch behaglicher fühlte und als sie mich freigab, drückte ich Mr. Hawke ernst die Hand und sprach ihm in wenigen Worten meine Teilnahme über seinen Verlust aus.

Tante Damaris trug Krepp, und ihr Bruder war von Kopf bis Fuß in schwarzes Tuch gekleidet; doch lag die Trauer noch weniger in seinem Anzug, als auf seinem Gesicht. Er sah aus, als hätte ihn der Gram völlig gebrochen. Auf meine Beileidsbezeugung verneigte er sich nur stumm, bat mich dann, Platz zu nehmen, und setzte sich selbst in einiger Entfernung von mir, mit dem Rücken nach dem Fenster. Tante Damaris dagegen zog ihren Stuhl dicht an den meinen heran und begann sogleich:

„Mr. Seymour, ist es nicht herrlich, nach allem, was wir durchmachen mußten, jetzt so sicher und gemächlich zu Haus zu sein? Mein Bruder wundert sich, daß wir so viel Unglück haben ertragen können. Uebrigens muß ich Ihnen erzählen, daß ich Mr. Schilling und die Mannschaft des 'Strathmore' nicht vergessen habe. Ich schickte der Firma Geld zur Verteilung unter die Leute. Sie wird es ihnen doch geben?“

„D, gewiß“, sagte ich.

„Und ich bin nun wieder in England, nachdem ich mich umsonst bemüht habe nach meiner Heimat zurückzukehren.“

„Sie werden aber wohl bald einen neuen Versuch machen, Miß Hawke?“ fragte ich mit einem scheuen Seitenblick auf ihren Bruder, welcher mich stumm betrachtete.

„D, sicherlich, mein Herz wie mein Haus sind in Sydney. Aber das werden Sie nicht erleben, Mr. Jack, daß ich noch einmal mit einem Segelschiff

Der Kaiser war durch die Nachricht sehr bewegt, doch ließ er seine Stimmung während des offiziellen Teiles der Festsitzung des Prinzen Adalbert nicht zu Worte kommen. Infolge der Trauernachricht aus China wird der Kaiser seine Absicht, einige Tage in Kiel sich dem Segelsport zu widmen, aufgeben. Nach einem Telegramm desselben Blattes erhielt die in Altona lebende Gattin des Generals von Schwarzhoff gestern Abend vom Oberkommando in Tientsin die Nachricht vom Tode ihres Gemahls, dagegen erhielt die Gräfin Waldersee von ihrem Gemahl noch keine Kunde. Der Kaiser sandte ihr ein Telegramm, worin er seine Freude ausdrückt, über die glückliche Errettung des Grafen. Gleichzeitig bedauert darin der Kaiser den Tod des Generalmajors v. Schwarzhoff.

Berlin, 19. April. An dem Anarchistenkongress, welcher während der Osterfeiertage stattfand und dessen Verhandlungen nicht öffentlich waren, nahmen 19 Anarchisten aus den Städten Berlin, Görlitz, Köln, Mainz, Wiesbaden, München, Heilbronn und Stuttgart teil. Es wurde die deutsche Föderation revolutionärer Arbeiter gegründet und das Blatt „Die Freiheit“ zum Organ der Organisation bestimmt, deren Hauptstz Görlitz sein wird. Zum Leiter der Geschäfte wurde der Textilarbeiter Trauböse-Görlitz gewählt. Ferner wurde beschlossen, alljährlich eine Anarchisten-Konferenz abzuhalten und ein Anarchisten-Manifest an die Arbeiter Deutschlands zu erlassen. In Stuttgart, wo die Anarchisten-Versammlung aufgelöst wurde, ist von der Polizei bei den Anarchisten Vitz, Nommemann und Hölz Hausdurchsuchung abgehalten worden.

Berlin, 20. April. Wie aus Paris gemeldet wird, wurde die russische Studentin Vera Gelo gestern von der Anklage, ihre Freundin Jelenine ermordet zu haben, freigesprochen, da nach dem Gutachten der Sachverständigen die Angeklagte nur in beschränktem Maße für ihre That verantwortlich gemacht werden könne.

Berlin, 21. April. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Zürich: Hier ist man einem ausgedehnten Eisenbahn-Fahrkarten-Schwindel, ähnlich dem berühmten Fahrkarten-Betrug Berlin-Hamburg auf die Spur gekommen. Der Hauptschuldige ist flüchtig, seine Complicen sind bereits verhaftet.

Breslau, 20. April. Wie dem Breslauer General-Anzeiger aus Waldenburg gemeldet wird, ereignete sich gestern in Hermsdorf auf der Vereinigten Glüchhlf-Friedenshoffnung-Grube beim Schichtwechsel auf dem Guibald-Schacht ein großes Gruben-Unglück. Es sollten von den einfahrenden Bergleuten 16 Mann mit dem Förderkorbe nach der 6. Sohle gebracht werden, doch schon bei der dritten Sohle kam der Korb mit gewaltigem Knack zum Anhalten, da hier die Halte-Vorrichtung nicht zurückgestellt war. Von den 16 Bergleuten wurden 11 nach dem Knappschäftslazareth gebracht.

Sie haben zum Teil sehr schwere Verletzungen wie Knochenbrüche, Rückgrat-Erschütterungen und dergleichen erlitten.

Lemberg, 20. April. In ganz Ostgalizien dauert der Schneefall und große Kälte fort.

Haag, 20. April. Trotz der Abreise Sir Alfred Milners nach England wird in der Umgebung Krügers nicht mit der Möglichkeit eines baldigen Friedensschlusses gerechnet, weil England die völlige Unabhängigkeit Transvaals nicht zugehen will.

London, 21. April. Trotz aller Dementi versichert man in Regierungskreisen, daß die Beurteilung Sir Alfred Milners nur deshalb erfolgt sei, um die Friedensverhandlungen mit den Buren zu erleichtern. In diesem Zweck erhält Lord Ritchener eine Persönlichkeit als Civil-Advokat, welche bei den Buren in höherer Achtung steht, als Milner. Die Rückkehr Milners nach Südafrika sei, wenn sie überhaupt erfolgen sollte, erst nach Schluß der Friedensverhandlungen zu erwarten.

Die Wirren in China.

Berlin, 19. April. Wie der Lokalanzeiger aus Paris meldet, gilt als gemeinsames Ziel der deutschen und französischen Truppen, welche unter den Generalen Lefel und Bailloud operieren, der wichtige Paß Masong in Schensi. Chinesische Truppen halten diesen Paß besetzt.

Berlin, 19. April. Aus Lüneburg telegraphiert mehreren Abendblättern die Correspondenz Meyne: Vier wegen Mordes und Todtschlages vom Kriegsgericht in Tientsin und Shangai zu Zuchthausstrafen bis zu 15 Jahren verurteilte China-Krieger wurden gestern durch 8 Mann vom 2. See-Bataillon aus Wilhelmshaven zur Verbüßung ihrer Strafe in die hiesige Strafanstalt am Kalkberge transportiert.

Peking, 18. April. Die „Nö. Jtg.“ meldet: Die Ursache des großen Feuers im Winterpalast, dem General v. Schwarzhoff zum Opfer gefallen ist, wird nicht in chinesischer Brandstiftung, sondern in einer Nachlässigkeit in der Küche gesehen. Aus den brennenden Gebäuden war nichts zu bergen; auch Graf Waldersee rettete nur das nackte Leben. Die Leiche v. Schwarzhoffs wurde diesen Morgen gefunden; der General war in das Haus zurückgekehrt, um Dokumente zu retten, er wurde von der Hitze und dem Rauch überwältigt. Die Leiche wurde vollkommen verkohlt, mit dem Gesicht nach unten liegend, nahe am Ausgang, gefunden. Das Feuer verbreitete sich mit unglaublicher Schnelligkeit, niemanden sind Borwürfe zu machen, die Baustoffe der Häuser sind Holz und Papier.

Berlin, 20. April. Nach einem Telegramm des Lokalanzeigers aus London wird aus

Peking gemeldet; Graf Waldersee wurde bei dem Brande des Palastes nur mühsam durch ein Fenster gerettet. Graf Waldersee leidet an erheblicher Nervenerschütterung. Unterhalb Morgen des Palastes wurden vom Feuer zerstört. Seltene Kunstschätze und kostbare Geschenke für Kaiser Wilhelm wurden zerstört. Die Feuerlöschgeräte waren unzulänglich. Das Feuer wütete bis 1 1/2 Uhr Nachts. Eine deutsche Schildwache soll umgekommen sein. Der Schaden wird auf eine Million Taels geschätzt.

— Die „Berl. Korr.“ berichtet, es sei gelungen, einen der Brieffschreiber vom ostasiatischen Expeditionskorps zu ermitteln, der über schlechte Verpflegung, Vorenthaltung von Liebesgaben geklagt und Offiziere beschuldigt hatte, Liebesgaben zu ausschließlichem Gebrauch für sich selbst genommen zu haben. Der Brieffschreiber hat zugestanden, daß er die Behauptungen nur aufgestellt hat, um zu Hause Mitleid zu erregen und Geldsendungen zu erlangen.

London, 19. April. Laffans Bureau meldet aus Peking: Li-Hung-Tschang habe den Kaiser und den Gouverneur von Schensi telegraphisch dringend ersucht, die chinesischen Truppen aus der Provinz Petchili zurückzuziehen. Der dortige commandierende General will sich auf einen Kampf mit den Europäern einlassen.

Vermischtes.

— Einem französischen Blatte schreibt man aus Konstantinopel: Man hat viel von der Kaltblütigkeit gesprochen, die der Sultan während des jüngsten Erdbebens in Konstantinopel bewiesen haben soll. Das ist aber nur zum Teil wahr; denn als die Erdererschütterung verpörrt wurde, blieb der Sultan zuerst wie angenagelt auf seinem Throne, dann machte er einige Schritte und stieg die 3 Stufen seines Thrones hinunter. Sein Gesicht war in diesem Augenblicke von einer auffallenden Blässe; aber er hatte bald die Ursache der Erschütterung erkannt und gewann die Fassung wieder. Von diesem Augenblicke an benahm er sich würdevoll, und das will bei diesem ängstlichen Manne schon viel sagen; er hat allen Grund, auf seine Haltung stolz zu sein, die ihm von seinen Unterthanen als Heroismus angerechnet wird. Der Sultan gab nicht immer Beweise solcher Tapferkeit; als Ali Suavi vor einigen Jahren einen Handschreib verfaßte, um Murad aus seinem Gefängnis zu befreien, ließ Abdul-Hamid in dem Augenblicke, wo die kaiserliche Leibwache die Anhänger Ali Suavis niedermegelte, in dem 2 Kilometer von dem Orte des Gemehels entfernten Bildiz-Bark wie ein Bahnstümpfer umher und umarmte vor Verzweiflung die Baumstämme, indem er ihnen zurief, daß man ihn ermorden wolle. Die klugen Leute in Konstantinopel, die genau wissen, was sie von der Tapferkeit des Sultans zu halten haben, nahmen daher die Mitteilungen der kaiserlichen Prestrebranten über die „bewundernswürdige und mutige Haltung des Sultans“ während des kleinen Erdbebens beim Bairamfest mit skeptischem Lächeln auf.

reise. Davon habe ich genug. Diese Windstille — wissen Sie noch? Alfonso, du kannst dir nicht vorstellen, was wir unter dem Äquator gelitten haben.“

„Mr. Seymour,“ hob er sehr langsam an, „erlauben Sie mir, Ihnen für die Fürsorge zu danken, die Sie meiner Schwester und Florence während jener schweren Zeit gewidmet haben.“

„O, bitte, danken Sie mir nicht. Mr. Hawke, ich bin hinreichend belohnt durch das Vertrauen, welches mir Miß Damaris geschenkt hat, und durch das Glück, Ihre Tochter nach allen Gefahren wohlbehalten wieder bei Ihnen zu wissen.“

„Aber ich muß Ihnen danken,“ fuhr er schmerzlich lächelnd fort, „wenn auch nur, um einen Vorwand zu haben, die Unterhaltung auf einen Gegenstand zu leiten, der für uns alle drei von hohem Interesse ist. Der schreckliche Schlag, welcher meine Gesundheit zerstört und mir den Lebensmut gebrochen hat, überhebt mich wohl der Notwendigkeit, Ihnen die Beweggründe für mein damaliges Verhalten gegen Sie zu erklären, oder eine Bemerkung über die Art Ihrer Bewerbung um Florence zu machen. Ich leugne nicht, daß ich mich in dem Charakter des Herrn, welchem ich mein Kind geben wollte, arg getäuscht habe. Meine Schwester hat mir über ihn die Augen vollständig geöffnet, und sein Benehmen nach seiner Rückkehr von —“

„Denken Sie sich, daß er jetzt heiraten will!“ schrie Tante Damaris. „Ist so was erdört! Nach ein paar Monaten hat der saubere Patron die vergessene, der er aus Liebe um die ganze Welt folgen wollte. Ich wünschte nur, die andere, welcher er jetzt seine reizende Person angetragen hat, hätte ihn gesehen, wie er den „Strathmore“ verließ. Ach, Alfonso, freue dich, daß du dieses Ungeheuer los bist. Das ist ja ein pöbelhafter Mensch.“

„Damaris, laß uns von ihm schweigen. Er existiert nicht mehr für uns. Florences Abneigung war gerechtfertigt. Und Mr. Seymour,“ fuhr er mit einiger Verlegenheit fort, „ich bin es Ihnen schuldig, zu gestehen, daß, sowie ich mich in Mr. Morecombe getäuscht habe, ich mich auch in meinem Urteil über Sie irrte. Ich wollte meinen Willen haben, Sie aber kreuzten meine Pläne, und der Jörn darüber machte mich blind. Sie haben seitdem auf die ehrenvollste Weise bewiesen, daß Sie mein Kind aufrichtig lieben und das hat bei mir Gewicht — das hat bei mir Gewicht,“ wiederholte er mit großem Nachdruck.

Ich nahm seine Hand. „Lassen Sie mich Ihnen von Herzen danken für Ihre gütigen Worte. Ihre Tochter weiß, wie treu und innig ich Sie liebe. Ohne sie wäre mir die Welt öde und leer. Vom ersten Augenblicke an, als ich Sie sah, konnte ich nicht anders, als Sie lieben. Ich will mich jetzt nicht entschuldigen, daß ich damals so kühn war von ihr zu träumen, aber daß ich Ihnen damit in den Weg trat und schweres Argerniß bereitete, das bedaure ich und bitte Sie deshalb um Verzeihung, Mr. Hawke.“

„Nicht nötig,“ wehrte er ab. „Wir kannten einander eben damals noch nicht. Mr. Seymour, mein Kind ist mein kostbarstes Gut. Sie ist das einzige, was mir bleibt; werden Sie gut zu ihr sein und sie immer lieben, wenn ich sie Ihnen anvertraue?“

„Heißt das, Sie geben Sie mir?“ fragte ich atemlos.

„Er nickte.“

Ich schüttete mein übervolles Herz in Dankesergüssen vor ihm aus, aber Tante Damaris schnitt mir das Wort vom Munde ab, indem sie aufstand und sagte:

„Alfonso, Florence wird ungeduldig sein, ihren Bräutigam zu begrüßen. Wollen wir nicht gehen und sie ihm herschicken?“ Er stand stumm auf und bot mir die Hand. Ich nahm sie schweigend, denn ich sah Thränen in seinen Augen und wußte nicht, was ich sagen sollte. Dann ging er, gefolgt von Tante Damaris, die sich in der Thür noch einmal umdrehte und mir mütterlich liebevoll zunickte.

Mit pochendem Herzen blieb ich am Tische stehen. Lange brauchte ich nicht zu warten. Die Thür ging auf. Mein Liebchen trat ein. Die Nachmittagssonne färbte ihr Haar mit goldenem Schein. Sie blieb einen Augenblick mit schüchternem Lächeln und geneigtem Köpfchen stehen. Als ich die Arme nach ihr ausstreckte, floß sie hinein; sie lag an meinem Herzen und unsere Lippen begegneten sich. „Das ist das Ende von unserem Schiffsbruch, Jact,“ flüsterte sie, als ich sie sprechen ließ.

„Ja, Liebchen, meine Seele, meine Braut!“ jubelte ich, „das Ende unseres Schiffsbruchs, aber der Anfang eines Glückes ohnegleichen.“

(Ende.)



Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betr. das Gesuch des Metzgers Jakob Eisenhardt in Dachtel um Erlaubnis zur Errichtung einer Schlächtereianlage.

Jakob Eisenhardt, Metzger von Dachtel, beabsichtigt in dem von ihm auf Parz. Nr. 1084 zu erstellenden Neubau eine Schlächtereianlage einzurichten.

Etwasige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Calw, den 22. April 1901.

A. Oberamt. Voelter.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die nachstehend angeführten Arbeiten sollen im Wege schriftlichen Angebots vergeben werden:

- 1) Zimmerarbeit einschließlich Lieferung von forschenen Brückenwellen und Dielen 830 M.
2) Maurer- und Steinhauerarbeit 500 M.
3) Anstricharbeit an Gebäuden 1184 M.
4) Schieferdeckerarbeiten 645 M.
5) Schreinerarbeit (eichene, buchene und Biche-pine Böden) 1290 M.

Bezüglich Ziff. 5 werden nur solche Firmen berücksichtigt, welche für das Legen von Kiemenböden speziell eingerichtet sind.

Ueberschläge und Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer der Bauinspektion bis zum 24. d. M. zur Einsicht auf.

Calw, den 16. April 1901.

K. Eisenbahnbauinspektion.

Calw.

Coakspreise im städt. Gaswerk

vom 15. April 1901 ab, je für 1 Zentner zerkleinerten Coaks 1 M. 55 () ab Gaswert.

Bestellungen auf die Lieferung von kleineren und größeren Quantitäten können von jetzt ab bei der Gaswerksverwaltung vorgemerkt werden.

Städt. Gaswerksverwaltung. Schüp.

Revier Hirsau.

Reisig-Verkauf

am Dienstag, den 23. April, nachm. 5 Uhr, in Oberreichenbach im Gasthaus zum Löwen aus Staatswald Sabichtsfang, Bruchmisch und Rundweg 6 Loose Nadelreisig, zum Teil zu Stallfrem geeignet, mit etwa 1100 Wellen.

Revier Hirsau.

Stochholz- und Reisig-Verkauf

am Donnerstag, den 25. April, nachm. 5 Uhr, im Gasthaus z. Hirsch in Ottenbronn aus Staatswald Fuchslach, Mönchslach, Stammheimerweg, Staigwand und Kirchenweg 10 Loose Nadelholzstochholz mit etwa 40 Nm.

Sodann um 1/6 Uhr mit Zusammenkunft an der Schuchhütte bei der Pflanzschule 10 Loose Nadelreisig mit etwa 1200 Wellen, z. T. zur Stallfrem geeignet, aus Staatswald Wasserweg, Pflanzschule und Reuhof.

Revier Hirsau.

Schichtnuß- und Brennholz-Verkauf

am Dienstag, den 30. April, vorm. 8 Uhr, im Löwen in Hirsau aus Staatswald Ottenbronn-nerberg Ab-



teilung: Fuchslach, Langenader, Stäferwand, Steigwand, Kirchenweg, Friesmenhan und Tann. Nadelholz Nm.: 19 Roller, 97 Angel, 28 Prügel, 162 Anbruch.

Revier Stammheim.

Reisig- und Stochholz-Verkauf

am Donnerstag, 25. April, aus Weilerstich: 230 buchene und 660 tannene, geb. Wellen, und aus Wasserbaum, Lindenrain, Marthau, Gebersack, Gerberhülle 9 Flächenlose mit 1450 Wellen, und 14 Lose Stochholz (Walzen).

Zusammenkunft bei der Wilhelmseiche, Staatsstraße Stammheim-Deckenpfronn, 8 Uhr zum Vorzeigen, 9 Uhr zum Verkauf.

Revier Wildberg.

Stangen- und Brennholz-Verkauf

am Montag, den 29. April, vorm. 11 1/2 Uhr, im Schwarzwaldbräuhaus in Wildberg, aus Staatswald III. Tiergarten, VIII. Schmelzlinge Abt. hint. Schmelzlinge, X. Klosterwald Abt. 6 Tafelspitz, XIV. Gaisburg Abt. 4 Unt. Burgberg und Abt. 6 Unt. Thalberg, sowie vom Scheidholz der Hut Oberjettingen und Wildberg:



Fichtenstangen: 101 Bauftangen I. bis III. Kl., 22 Hagftangen III.

und IV. Kl., 25 Hopfenstangen II. Kl.; Nm.: 1 eichene und 8 Nadelholzscheiter, 10 Nadelholz-Prügel, 261 dro. Anbruch, 2430 geb. und 50 ungeb. Nadelholzwellen.

Calw.

Stammholz-Verkauf

am Donnerstag, den 25. April, vorm. 10 Uhr, auf dem Rathaus hier aus den Distrikten Altweg, Reifersberg, Mädig und Hardtwald:

Zus. 1147 Stück mit 1042 Nm. Langholz: I. Kl. 84 Nm., II. Kl. 340 Nm., III. Kl. 352 Nm., IV. Kl. 198 Nm., V. Kl. 17 Nm. Sägholz: I. Kl. 19 Nm., II. Kl. 20 Nm., III. Kl. 12 Nm.

Gehingen.

Stammholzverkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald kommen am nächsten Donnerstag, den 25. April zum Verkauf:

170 Stück größere und kleinere Eichen mit zusammen 114 Festmetern, darunter sehr schöne Küferreichen, die kleineren zu Bau- und Wagner-eichen sich eignend; ferner 3 Glattbuchen, 1 Kirschaum und 1 Mahholder.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim Rathaus. Den 18. April 1901. Gemeinderat.

Monakan.

Holzverkauf.

Am Donnerstag, den 25. April, mittags 1 Uhr, verkauft die Gemeinde 60 St. Langholz mit 31,58 Nm., 18 St. Lausungen mit 2,94 Nm., 14 Nm. tannene Scheiter und 21 Nm. tannene Prügel und Anbruch, wozu Käufer eingeladen sind.

Gemeinderat.

Zurückgenommen

wird der in No. 46 ds. Bl. ausgeschriebene Verkauf einer Kuh in Liebenzell.

Gerichtsvollzieher Schumacher.

Privat-Anzeigen.

W.-V.

Mittwoch Abend 8 Uhr Zusammenkunft im 'Dirsch'. Um vollzähliges Erscheinen bittet der Vorstand.

Hausverkauf.

Mein Bohnhaus in der Lederstraße setze ich unter günstigen Bedingungen dem Verkauf aus. Liebhaber können jeden Tag mit mir in Unterhandlung treten.

Friedr. Schiele.

Zwei bereits noch neue Feuerwehrruppen

hat zu verkaufen Fr. Sehel, Badgasse.

Stadt Calw.

Bau-Accord.

Nachstehende, bei Erbauung einer Stühlanlage am hiesigen Schlachthaus vorkommenden Bauarbeiten sollen in Record vergeben werden.

- 1 u. 2) Grab-, Betonier- u. Maurerarbeit M. 4339. 77.
3) Zimmerarbeit " 449. 39.
4) Gipserarbeit " 278. 30.
5) Balzseisenlieferung " 222. 60.
6) Schreinerarbeit " 291. 48.
7) Glaserarbeit " 61. 20.
8) Flaschnerarbeit " 230. 84.
9) Schlosserarbeit " 1170. —.
10) Anstricharbeit " 99. 74.
11) Holzzementbedachung " 460. —.

Pläne, Kostenschlag nebst Arbeitsbeschreibung und Bedingungen sind von morgen ab bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt, wofelbst auch diesbezüg. Offerte in Prozenten ausgedrückt, bis längstens Freitag, den 26. April 1901, abends 6 Uhr, einzureichen sind.

Den 19. April 1901.

Für die Metzger-Zunft Calw: A. Biegler.

Reichhaltiges Lager in

Tapeten, Linoleum, Möbelstoffen, Vorhängen.

Emil G. Widmaier, Bahnhofstraße.

Kinderstühle

zum umklappen und kleinere, auch

Sockleatern

in verschiedenen Arten empfiehlt billigt

Wilh. Schaidt Witwe, Bahnhofstraße.



Das Beste

vom Guten

Liedemann's Bernsteins-Fußbodenlack mit Farbe.

Weltausstellung Paris 1900 goldene Medaille.

Niederlage in Liebenzell bei Gustav Veil.

Tüchtige

Erdarbeiter

(Tagelöhner) sucht bei sofortiger Beschäftigung

Fr. Gehring.

2 jüngere, willige

Arbeiter

sucht

Färber Wörner.

Hirsau.

Eine schöne sommerliche

Wohnung

von 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Veranda, sonstigem Zubehör und Gartenanteil bis 1. Juli zu vermieten. Wo sagt die Exped.



Bezüglich meiner Voranzeige in Nr. 33 des Calwer Wochenblattes bringe zur Kenntnis, daß ich meine

Privat-Nähschule

am 1. Mai eröffne.

Der Unterricht umfaßt:
Handnähen und Flicker, Maschinennähen, Stillschneiden,
Kleidernähen und Musterschnittzeichen.
Damen, welche Kenntnisse besitzen, können zur Anfertigung ihrer Garberobe

Tageskurse

nehmen.
Nach Maß gefertigte Taillen- und Rockstücke können von mir bezogen werden.

Auswärtige Schülerinnen erhalten Pension im Hause.

Hochachtungsvoll

Luise Pfommer,

Fachlehrerin für Weiß- und Kleidernähen.
Wohnung bei Herrn Sattlermeister Hauser, Biergasse.

Liebenzell.

Wöchte die geehrten Damen von hier und Umgebung in Kenntnis setzen, daß ich hier einen

Stick-Kursus

auf gewöhnlichen Haushaltungs-Nähmaschinen begonnen habe. Nähere Auskunft wird erteilt und Anmeldungen werden angenommen im Sticllokal bei Familie Hörnle.

Es sollte niemand, der im Besitze einer Nähmaschine ist veräumen, diesen Kurs zu besuchen.

Helene Belsenwenger,
Lehrerin der Kunststickerei.

Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz, Calw.

Wir empfehlen allen Geflügelzüchtern den Bezug von

Bruteiern

von nachstehend verzeichnetem, anerkannt vorzüglichem Nutzgeflügel. Es geben ab:

Rothhühnfarbige Italiener, à 20 St.: Lehrer Fischer hier.
Silberhalsige Italiener, à 20 St.: Carl Störr hier.
Weiße Italiener, à 20 St.: Bierbrauereibesitzer Hiller hier.
Gelbe Italiener, à 20 St.: August Kleindienst hier.
Schwarze Langhans, à 20 St.: Adolf Leonhardt hier.
Elsässer Landhühner (altes deutsches Landhuhn), à 20 St.:
Eduard Krüger, Kleinwilddorf.

Für Mitglieder unseres Vereins auf obige Preise 50% Rabatt.
Ferner: Weiße Italiener Riesengänse, à 50 St. (für Vereinsmitglieder 30 St.); Bierbrauereibesitzer Hiller hier.

2043 Geld- u. Pferde-
Gewinne - 70 000 Mk.

2 Ziehungen unfehlbar
am 25. April u. 11. Juni c.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Lotterie.

1 Doppelloos für beide Ziehungen M. 2.—, 1 einfaches Loos M. 1.—.

Zu beziehen durch die

Generalagentur Eberh. Fetzer in Stuttgart,
in Calw bei Aug Dollinger, Kaufmann.

Am nächsten Donnerstag, den 25. April, komme ich mit einem Transport



Zuchtfarren

Auf den Nagolder Markt

L. Bloch,

Farrenhändler aus Mühlten a. N.

Ga. 50 Ztr.

Heu und Stroh,

gutes Bergfutter, verkauft

M. Schumacher, Kaufmann.

Im Auftrag habe ich einen

Schweinstall,

von eichen Holz gebaut und mit einem Schlapdach, zu verkaufen.

Hebele, Zimmermann.

Schreinerlehrling

gesucht unter günstigen Bedingungen von

Friedrich Heugle jr.,
Van- und Möbelschreiner.

Calmbach.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Paul Meßler, Küfermstr.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deißelberger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Baumaterialien.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in stets frischem

Porlandement,
in Steinzeug-
und Cementröhren,
Thonplättchen,
Doppelsalztegeln,
Dachpappe,
Schwemmsteinen,
Maschinenmetersteinen,
und Gluckern

bei billigster Berechnung.

Fr. Gehring.

Die sparsame Hausfrau verwendet



der Suppen, Saucen, Gemüse,
Salate u. s. w.

— Wenige Tropfen genügen. —
Soeben wieder eingetroffen bei
Eugen Dreiss.

Gier! Gier!

Bestellungen auf Eier zum einkalken nimmt entgegen und liefert zum billigsten Tagespreis

Dalkolmo.

Dr. Detkers Back-Pulver,
Vanille-Zucker,
Pudding-Pulver
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte
Rezepte gratis von
J. C. Mayer's Nachf.



Gegen Magenbeschwerden,

Appetitlosigkeit u. schwache Verdauung bin ich bereit, allen Denjenigen, welche daran leiden, ein Getränk (weiser Medizin noch Geheimmittel) unentgeltlich namhaft zu machen, welches mir und vielen Anderen bei gleichen Leiden gute Dienste gethan hat.
Th. Dreyer,
Hannover, Hallestr. 3.

Calw. Fruchtpreise am 20. April 1901.

Getreide- Gattungen	Vor- Reif	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Hö- tiger Ver- kauf	Im Reif- gebl.	Höchst- Preis		Wahr- mittel- Preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen, neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	27	27	5	22	8	20	6	20	6	20	81	—	—	18
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	2	48	50	32	18	7	50	6	67	6	30	218	30	2
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	2	77	79	39	40	—	—	—	—	—	—	—	—	262

Schrammenmeister W. Schwämmle.

Manchester- und Englischleder-Hosen

verkauft billigt so lange Vorrat
Fr. Wehler, Badstraße.

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Ge-
sicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen,
weiße, sammetweiche Haut und blen-
dend schöner Teint. Jede Dame wasche
sich daher mit:

Radebenler Seifenmild-Seife
v. Bergmann & Co., Radeben-Dresden.
Schutzmarke: Stedensperd.
à St. 50 Pfg. bei: **Louis Becker,**
G. Pfeiffer und J. F. Desterler in
Calw, Weilderstadt Apoth. Holz.

Seigenthal Dk. Calw.

Guts-Verkauf.

Wegen andauernder Krankheit bin
ich gezwungen, meine ganze Liegenschaft,
bestehend in 1 Wohnhaus
mit Scheuer, 18-20
Morgen Wiesen und
Aedern und 3 Morgen
Wald, zu verkaufen, und sind Lieb-
haber auf 1. Mai, mittags 1 Uhr, in
die Thalmühle freundlichst eingeladen.
Jakob Hauser,
Fuhrmann.

Ein bereits noch neuer
Kinderwagen
ist zu verkaufen. Zu erfr.
bei der Redaktion d. Bl.

Ein Lehrjunge

wird unter günstigen Bedingungen an-
genommen, auch findet ein aus der
Lehre entlassener Burische Stelle.
Georg Eisenhardt,
Weggermeister.

Javelstein.
Ein kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre
Christoph Gakenheimer,
Küfer.

Alzenberg.

Einem starken, eisernen
Wagen

mit Leitern, zum Stein- oder Holz-
führen geeignet, verkauft weil entbehr-
lich (Tausch gegen ein leichteres Wäglein
nicht ausgeschlossen)

Joh. Rothacker.

Auch habe eine Partie
dürre Bretter,

Ahorn und Kirchbaum, preiswert ab-
zugeben.
D. D.